



KRISTINA HADER

MIT HÜHNERN,
HUND &
LATZHOSE

Gärtnern, Selbermachen, Glücklichein



INHALT

Vorwort 9



N^o 1 MEIN LEBEN 11

Von der Stadt aufs Land 13

Über mich 13

Meine kreative Welt 14

Was mich antreibt 19

Die Anfänge von Krisaint 19

Sehnsucht nach einem Garten 21



N^o 2 DRAUSSEN 25

Haus & Cottagegarten 27

Hier muss nichts perfekt sein 27

Stauden und Wildblumen 32

Selbst gemacht - Blüten pressen 37

Dahlien 40

Rosen 44

Rezept - Rosensirup 46

Schattenbeet 48

Selbst gemacht - Hängebett 51

Kräuterbeet 54

Rezept - Kräuterbutter 58

Der Gemüsegarten 63

- Mein ganzer Stolz 63
- Selbst gemacht - Beete aus Holz* 69
- Ab ins Beet 72
- Selbst gemacht - Klinker verlegen* 77
- Rezept - Quiche* 80
- Essbare Blüten 82
- Rezept - Rhabarberkuchen* 86
- Mein Gewächshaus 88
- Rezept - Focaccia mit Tomaten* 92
- Der Obstgarten 94
- Rezept - Apfelkonfitüre* 98

Bestens ausgerüstet 103

- Meine Werkzeuge - und was sie können 103
- Meine Gartenoutfits 109
- Der Gartenkeller 112

Meine Hühner 117

- Kleine Dinosaurier im Garten 117
- Tipps zur Hühnerhaltung 119
- Pflege 121
- Fütterung 122
- Selbst gemacht - Hühnerstall* 125
- Rezept - Kaiserinnenschmarrn* 128
- Alle meine Hühner haben Namen 130

Mein Hund 135

- Warum ich Monti liebe 135
- Thema Tierschutz 138
- Rezept - Leckerlis für Monti* 140
- Alltag mit Monti 142



N^o 3 DRINNEN 147

Mein Zuhause 149

Viel mehr als nur vier Wände 149

Was macht (m)ein gemütliches Zuhause aus? 154

Selbst gemacht - Tapezieren 157

Selbst gemacht - Moodboard 161

Ordnen und Verstauen 164

Selbst gemacht - Einbauschränk 167

Flohmarktfunde als dekorative Hingucker 170

Selbst gemacht - Galeriewand 173

Hol den Garten nach drinnen 176

Selbst gemacht - Blumengesteck 179

Küche und Wohnbereich 185

Aus drei wird eins 185

Selbst gemacht - Schrank streichen 189

Was ich gerne koche, backe, esse 192

Rezept - Sauerteigbrot 194

Rezept - Selbst gemachte Nudeln 196

Meine liebsten Küchentools 199

Der schön gedeckte Tisch 202

Selbst gemacht - Tischdeko 205

Mein Atelier 211

Ein Raum nur für mich 211

Meine liebsten Techniken 216

Selbst gemacht - Kuvert aus Ton 221

Was ich drinnen brauche 227

Meine kleine Werkstatt 227

Liebblingslooks für zu Hause 232

ANHANG

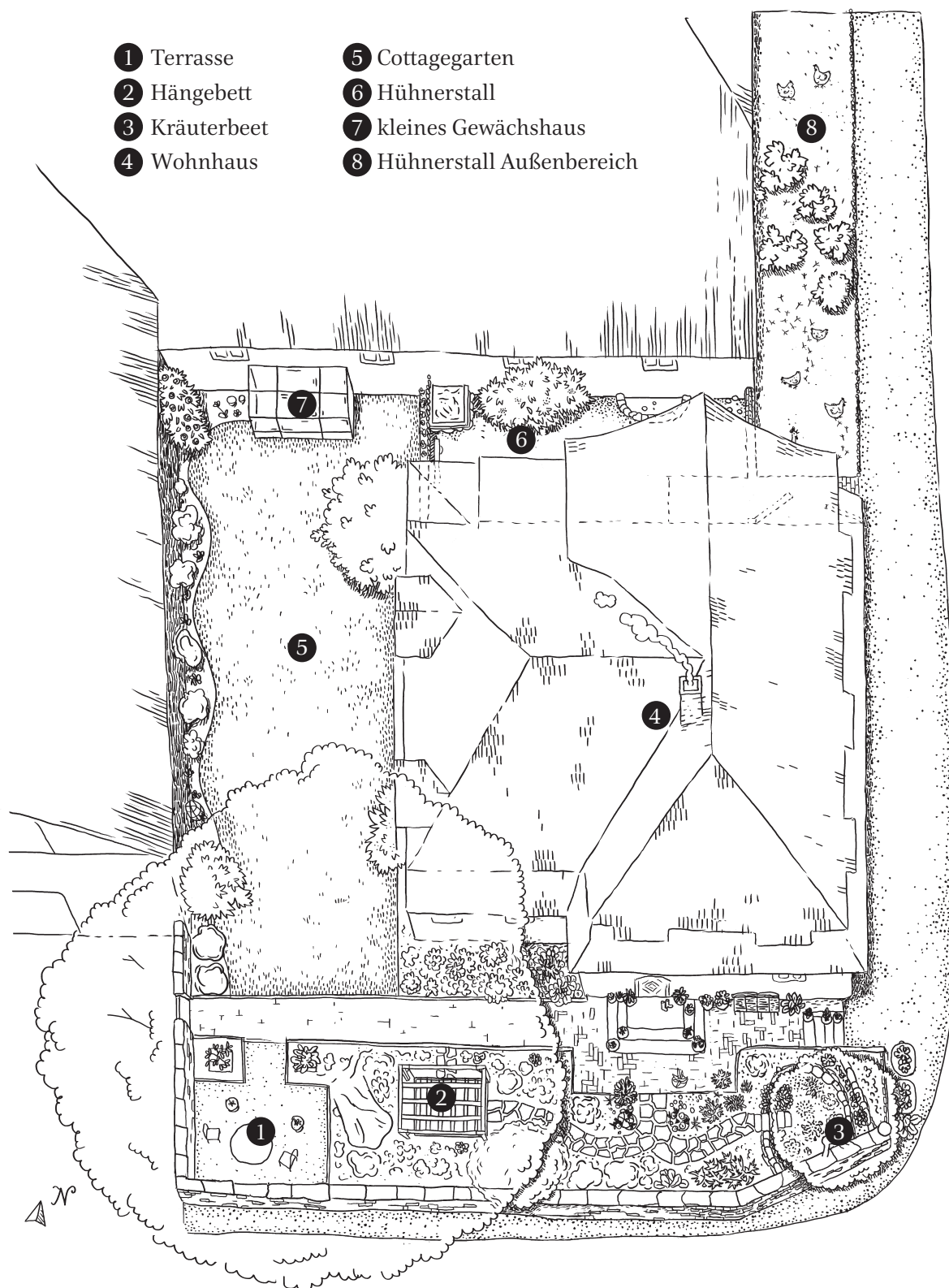
Nachwort 237

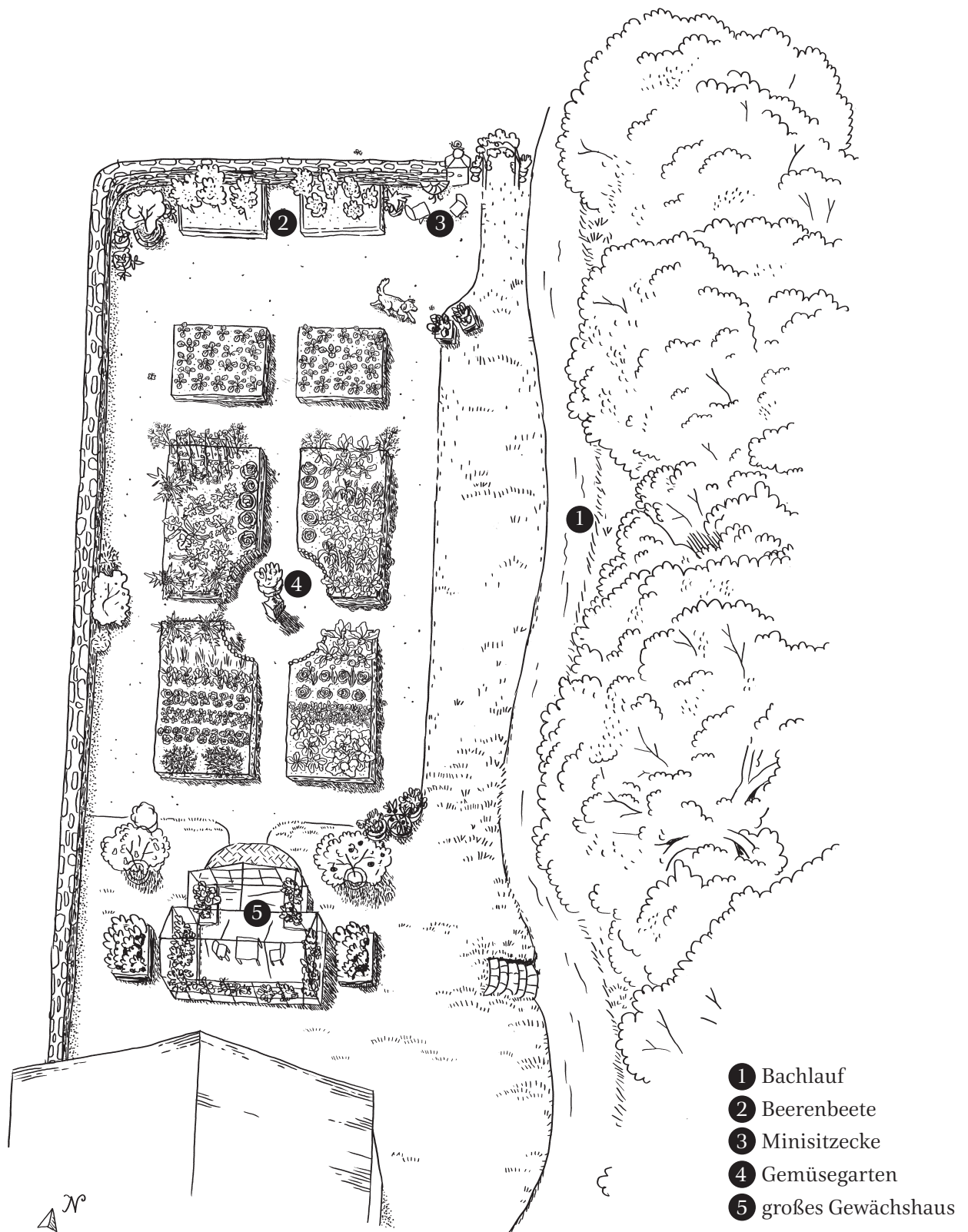
Register 238

Impressum 240



*Dieses Buch widme ich meiner kleinen Familie.
Ihr seid mein Zuhause, mein Rückhalt und der Grund,
warum ich all das überhaupt machen kann.
Und ganz besonders widme ich es meinem vierbeinigen
besten Freund Monti. Ohne dich wäre ich
womöglich nie aufs Land gezogen. Danke,
dass du mich jeden Tag erdest und daran erinnerst,
die Schönheit in den kleinen Dingen zu sehen.*







Stauden und Wildblumen

Gärtnern wird mit jedem Jahr ein bisschen einfacher. Das habe ich in den vergangenen Saisons immer wieder gemerkt. Man lernt, welche Pflanzen sich wohlfühlen und welche vielleicht einfach nicht zum eigenen Garten passen. Und vor allem lernt man, dass es Pflanzen gibt, die einem unglaublich viel Arbeit abnehmen. Eine dieser verlässlichen Konstanten sind Stauden. Sie kommen Jahr für Jahr wieder, wachsen oft sogar schöner nach und bringen eine Struktur in den Garten, die einjährige Pflanzen allein kaum schaffen würden. Stauden sind so etwas wie das ruhige Grundgerüst, während sich alles andere darum herum verändern darf.

Stockrose

In meinem Cottagegarten gibt es einige Stauden, die inzwischen fest dazugehören. Allen voran die Stockrose. Auch wenn sie streng

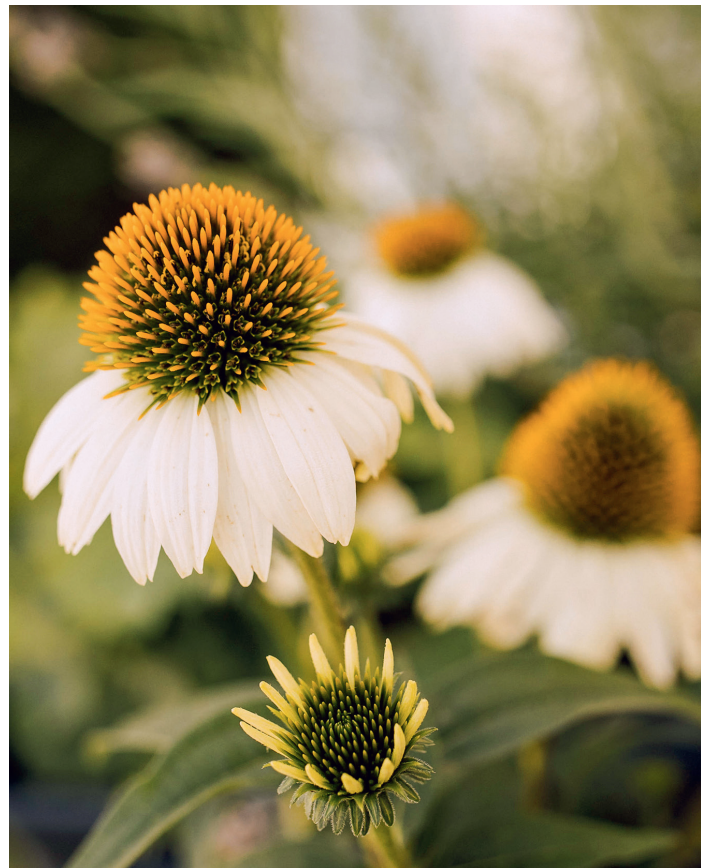
Eisenkraut ist eine wunderbare Staude, um einem Beet mehr Höhe und Leichtigkeit zu verleihen.



genommen zweijährig ist, fühlt sie sich an wie eine treue Begleiterin. Durch ihre Selbstausaat taucht sie jedes Jahr wieder auf – manchmal genau dort, wo ich sie erwartet habe, manchmal aber auch an ganz neuen Stellen. Sie wächst an Mauern entlang, lehnt sich an Zäune und bringt Höhe ins Beet. Und mit ihr kommt sofort dieser typische Cottagegarten-Charakter.

Kugeldistel

Eine Staude, die ich besonders liebe, ist die Kugeldistel. Mit ihren silbrig-blauen kugelrunden Blüten wirkt sie fast ein bisschen wie ein kleines Kunstobjekt im Beet. Gleichzeitig ist sie erstaunlich unkompliziert. Sie liebt sonnige Plätze, kommt gut mit Trockenheit zurecht und zieht unzählige Bienen und Schmetterlinge an. Kaum eine andere Pflanze bringt mit so wenig Aufwand so viel Struktur ins Beet.





Lavendel

Ganz weit oben auf meiner Liste steht auch der Lavendel. Er ist verlässlich, robust und duftet intensiv – besonders an warmen Tagen. Sobald er blüht, beginnt es um ihn herum zu summen. Bienen und Hummeln fühlen sich hier besonders wohl und es ist jedes Mal schön, ihnen beim Umherfliegen zuzusehen. Lavendel bringt Ruhe ins Beet, fast schon etwas Meditatives.

Zierlauch

Ähnlich besonders ist Zierlauch (Allium). Seine kugelrunden Dolden mit den vielen violetten oder weißen sternförmigen Blüten erscheinen im Frühsommer und wirken, als würden sie über den Beeten schweben. Sie bringen Höhe und Rhythmus in die Pflanzung und setzen gezielte Akzente. Selbst wenn sie verblüht sind, bleiben sie dekorativ und geben dem Garten eine ganz eigene Struktur.

Der Kontrast aus Weiß und Grün gehört für mich zu den schönsten Farbkombinationen im Beet: zeitlos und wunderbar harmonisch.



Herbstanemone

Wenn der Sommer langsam ruhiger wird, übernehmen die Herbstanemonen. Sie blühen dann, wenn vieles andere schon nachlässt, und verlängern so die Gartensaison bis weit in den Herbst hinein. Ihre zarten Blüten bewegen sich leicht im Wind und bringen eine gewisse Leichtigkeit in die spätere Jahreszeit.

Astilbe

Sie gehören für mich zu den Pflanzen, die ganz still überzeugen. Mit ihren filigranen, federartigen Blüten bringt sie Leichtigkeit in den halbschattigen Bereich des Gartens und setzt so wunderschöne weiche Akzente zwischen den Hortensien und Funkien. Besonders schön finde ich ihr Zusammenspiel mit den kräftigen Formen anderer Pflanzen. Astilben wirken nie aufdringlich und schaffen trotzdem genau die Art von Romantik, die ich in einem Cottagegarten so liebe.

Echte Kamille

Eher zurückhaltend, aber nicht weniger wertvoll, ist auch die Echte Kamille. Als Wildpflanze fügt sie sich ganz selbstverständlich zwischen die Stauden ein. Sie schließt kleine Lücken, zieht Insekten an und lässt sich nebenbei auch ernten: für Tee oder Duftsäckchen.

Wie der Lavendel sind viele Stauden echte Bienenmagnete. Und ihr leises Summen macht für mich einen großen Teil des Gartens aus. Das Gefühl, dass hier etwas nicht nur schön aussieht, sondern auch lebt. Zwischen Stauden und Wildblumen entsteht ein Miteinander, das sich nicht komplett planen lässt, sondern sich entwickelt. Manche Pflanzen wandern, andere bleiben, wieder andere verschwinden und machen Platz für Neues. Stauden bringen genau diese Mischung aus Beständigkeit und Bewegung mit. Sie geben Struktur, ohne starr zu sein. Wahrscheinlich ist es genau das, was ich an meinem Garten so schätze: Dass nicht alles perfekt ist. Dass er sich verändern darf. Dass manches ein bisschen wild wächst und genau dadurch seinen eigenen Charakter bekommt. Ein Garten muss für mich nicht ordentlich im klassischen Sinne sein. Er darf sich entfalten. Und er darf Lebensraum sein – für Insekten, für Pflanzen und auch für uns als Familie.

Bienen gehören zu den wichtigsten Nutztieren dieser Welt. Durch ihre Bestäubung sorgen sie dafür, dass viele Obst-, Gemüse- und Wildpflanzen überhaupt Früchte tragen können. Schätzungen zufolge ist etwa jede dritte Mahlzeit direkt oder indirekt von ihrer Arbeit abhängig: ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung.



BLÜTEN PRESSEN

Du brauchst:

- » *frische, trockene Blüten*
- » *saugfähiges Papier*
(z. B. Back- oder Löschpapier)
- » *Blütenpresse oder dicke Bücher*
- » *Gartenschere*



Gepresste Blüten sind eines meiner liebsten kleinen Projekte für zwischendurch. Eine einfache Möglichkeit, die Jahreszeit festzuhalten und einzelne Momente zu konservieren.

Viele Stauden eignen sich dafür wunderbar, aber auch einjährige Blumen und sogar Kräuter. Besonders gerne presse ich Cosmeen, Hortensienblüten, Kamille oder einzelne Lavendelstängel. Zarte, eher flache Blüten lassen sich am besten pressen, während sehr dicke oder saftige Pflanzenteile länger brauchen.

1 Am besten sammelst du die Blüten an einem trockenen Tag, wenn kein Morgentau oder Regen mehr auf den Blättern liegt. Sobald sie gepflückt sind, legst du sie auf ein Stück Papier.

2 Entferne mit der Schere vorsichtig die überschüssigen Stiele und Blätter, sodass nur übrig bleibt, was du pressen möchtest – die Blüte, ein ganzer Stängel oder auch Blätter.

AUS EINER IDEE WIRD EIN ZUHAUSE



Manchmal beginnt ein neues Leben mit einer Latzhose, ein paar Gummistiefeln und dem Mut, es einfach zu versuchen. Kristina Hader hat genau das getan: Sie hat der Großstadt und kleinen Apartments den Rücken gekehrt, ein altes Landhaus bezogen und sich dort ihr eigenes kleines Paradies aufgebaut.

In ihrem ersten Buch gibt die Fotografin und erfolgreiche Influencerin sehr persönliche Einblicke in ihr Leben im Grünen und teilt ihr kreatives Wissen rund ums Gärtnern, Selbermachen, Kochen und Gestalten.

*Ein Buch für alle, die ihre Träume
nicht nur träumen, sondern leben wollen.*

www.gu.de

€ 35,00 [D]

ISBN 978-3-8338-9962-1

